Burg Schadeck

Schlagwörter: Höhenburg, Lahnmarmor
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Runkel
Kreis(e): Limburg-Weilburg
Bundesland: Hessen



Burg Schadeck in Runkel
Fotograf/Urheber: Holger Stegemann



Hoch über dem Lahntal steht die alte Burg Schadeck und blickt hinab auf die tiefer liegende Burg Runkel auf der anderen Seite der Lahn. Als Trutzburg wurde Schadeck im letzten Viertel des 13. Jahrhunderts von Heinrich von Westerburg erbaut, dem von seinem Vetter Siegfried das gemeinsame Eigentum an der Burg Runkel verweigert worden war. Schadeck wurde Trierisches Lehen und in drei Phasen ausgebaut. Teile der Anlage wurden 1803 abgebrochen. Heute wird das Hautgebäude von drei Privateigentümern bewohnt.

Bemerkenswert sind das Hoftor aus dem Jahre 1740 und ein Portal aus dem Jahr 1691, beide aus Lahnmarmor hergestellt. Das Portal ist in strengen Barockformen gestaltet und durch ein Oberlicht hoch gestreckt. Türrahmen und Rahmen des Oberlichts sind verkröpft. Dadurch wird der Eindruck der Überlänge etwas abgemildert. Der einfache Dreiecksgiebel umschließt ein Allianzwappen. Entstanden ist das Portal unter der Regentschaft von Johann Anton Graf zu Leiningen-Westerburg. Er hatte auch die Altarmensa (Altartisch) in der neu erbauten Kirche von Schadeck errichten lassen. Das Portal ist wahrscheinlich aus dem schwarzen Schupbacher Marmor hergestellt worden und ist unter den Witterungseinflüssen ausgebleicht. Die Inschrift im Querbalken unter dem Dreiecksgiebel enthält ein Chronogramm mit der Jahreszahl 1742. Vermutlich ist die Inschrift erst später angebracht oder der ganze Giebel erst 1742 aufgesetzt worden. Die Allianzwappen im Giebel sind die von Leiningen–Westerburg und Pappenheim.

Lahn-Marmor-Route
Dieses Objekt ist Teil der Lahn-Marmor-Route von Wetzlar nach Balduinstein.

(Willi Wabel, 2019)

Internet
de.wikipedia.org: Burg Schadeck (abgerufen 15.04.2019)

Literatur

Wabel, Willi / Historische Kommission für Nassau (Hrsg.) (2015): Form, Farbe, Glanz. Lahnmarmor im Barock. Eine umfassende Darstellung der Erschließung und Verbreitung des Lahnmarmors sowie seiner Verwendung für sakrale, memoriale und profane Kunstwerke des 17. und 18. Jahrhunderts. (Beiträge zur Geschichte Nassaus und des Landes Hessens Band 8.) S. 681, Wiesbaden.

Burg Schadeck

Schlagwörter: Höhenburg, Lahnmarmor
Straße / Hausnummer: Schloßstraße
Ort: 65594 Runkel - Schadeck
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1270 bis 1300
Koordinate WGS84: 50° 24 30,41 N: 8° 09 20,87 O / 50,40845°N: 8,1558°O
Koordinate UTM: 32.440.012,93 m: 5.584.385,76 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.440.063,72 m: 5.586.180,07 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Willi Wabel, „Burg Schadeck“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-290442 (Abgerufen: 4. November 2026)

Copyright © **LVR**